

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 123.

Freitag, den 3. Mai.

1839.

Zur Eiche.

Im Tageblatte vom Jahre 1836 (Nr. 186) wurde ein Aufsatz über das Vorwerk zur Eiche niedergelegt, welches in der Reformationsgeschichte unserer Stadt Leipzig eine so merkwürdige Rolle spielt. Wir beziehen uns wegen des Details auf diesen Aufsatz und wiederholen aus ihm, des Nachstehenden wegen, nur Folgendes. An der Stelle, wo jenes Vorwerk noch jetzt steht, sollen, der ältesten Legende zufolge, die Sacerdotes einem ihrer Götzen unter einer Eiche ihre Opfer dargebracht haben. Nach einer spätern Sage wurde hier im Jahre 1454 das in grundlosen Wegen versunkene Geschick eines armen Fuhrmanns durch Anbetung des Bildes der Maria gerettet, welches sich an jenem alterrauen Baume zeigte. Dieß Wunder lockte viele Gläubige, auch aus unserm Leipzig, zu jener Stelle, deren fromme Gaben es möglich machten, bald eine schöne Kirche zur Ehre der Mutter Gottes zu erbauen. Anfangs wurde hier bloß zu gewissen Zeiten Messe gelesen; dann wurde die Zahl der Wallfahrer zu dem wunderthätigen Marienbilde immer größer, es entstand ein Dorfchen und ein Kloster, welches im Jahre 1497 Mönche vom Orden des heil. Antonius (Antonierherren) bezog. Nicht lange hausten sie hier; die Reformation trat ein und — die Eiche lag auf kurfürstlichem Gebiete. Im Jahre 1525 bereits wurde das Kloster secularisirt, die Antonierherren erhielten eine Pension von etlichen 100 Gulden und mußten wandern. Der Kurfürst ließ das Gut durch Commissarien dem Ritter Johannes von Minckwitz übergeben, der es für 9000 Gulden erkaufte. Später kam es wieder in die Hände des Landesherren, und Kurfürst Moriz schenkte es 1547 dem Leipziger Rathe zum Ersatz für die in der Belagerung eingewirkten Gebäude des alten Georgenhospitals. Da aber diese Besingung mehr kostete als einbrachte, so verkaufte sie der Rath um das Jahr 1614 an Hanns von Ponickau, der zugleich Pomßen, Raunhof &c. erwarb.

Bekanntlich setzte nun im Jahre 1530 der Kurfürst Johann zur Eiche einen evangelischen Pfarrer. Das war Herr Johann Pfeffinger, der nachmals nach Leipzig berufen und daselbst der erste Superintendent wurde. Die Leipziger Bürger, zugethan der evangelischen Lehre, die sie innerhalb der Mauern ihrer Stadt nicht bekennen durften, strömten, so wie nach den ebenfalls auf kurfürstlichem Gebiete liegenden Dörfern Holzhausen und Zuckelhausen, so auch zur Eiche, um dort aus Pfeffingers begeistertem Munde das reine Wort Gottes zu vernehmen und aus seinen Händen das Abendmahl unter beiderlei Gestalt zu empfangen. Die harten Strafbefehle, welche Herzog Georg wider das Auslaufen nach der evangelischen Predigt erließ, vermochten dem Herzensdrange unserer Vordäter keinen Eintrag zu thun.

Drei Jahrhunderte sind über jene, für unsere Stadt so merk-

würdigen Räume dahingeschritten. Natürlich hat die Zeit Vieles an ihnen verändert, und doch hat sich noch Manches erhalten, was an die frühern Tage erinnert. Vom Kloster ist kein Ueberbleibsel auf unsere Zeiten gekommen, als, seitwärts der neu errichteten Wirtschaftsgedäude, ein gewölbter Gang, der für den Rest des Eingangs in den Klosterhof gehalten wird und jetzt zu einem Keller dient. Auch die Capelle ist verschwunden; doch erinnert an ihre Stelle ein Theil ihres Grundes, der aus der Erde hervorragt, ein längliches Viereck, von mäßiger Größe, aber von Bedeutung, als ein Denkmal der ersten Zeiten der Reformation in unserer Gegend. Vor allen aber ist der Altar bemerkenswerth, der sich in der Kirche des nahen Albrechtshain befindet und aus der Kirche zur Eiche dahin gebracht wurde. Seine nähere Beschreibung haben wir in Nr. 186 des Tageblattes v. J. 1836 mitgetheilt. Alles an ihm läßt erkennen, daß er im funfzehnten Jahrhunderte gefertigt sei. Bewohner Leipzigs! dieser Altar ist es, vor dem, als er noch an seinem ursprünglichen Standorte zur Eiche sich befand, es den Vordätern vergönnt war, die Gefühle ihres Herzens auszusprechen, was sie in Leipzig selbst nicht wagen durften. Im Jahre 1836 schrieben wir nieder: „hier und auf den Räumen zur Eiche wird einst, wenn das Jahr 1839 herannahet, in heiliger Weihe der Tage gedacht werden, die unsere Stadt und Gegend von den Fesseln des Papstthums befreiten.“ Dieß scheint in Erfüllung zu gehen; denn so eben sind uns zwei Schreiben zugekommen, welche zu der vorstehend wiederholten Erinnerung Veranlassung gaben und deren Inhalt wir gegenwärtig verbunden andeuten wollen.

Am Tage nach dem 2. Pfingstfeiertage dieses Jahres hat die Kirchfahrt zu Albrechtshain im Sinne, auf den für Leipzig so merkwürdigen Dertlichkeiten eine Festfeier zu veranstalten, unter Genehmigung der Behörden und zugesagter Beförderung der betreffenden Gerichtsherrschaft. Bereits viele Bewohner Leipzigs, und, wie man vernimmt, auch Grimma's, haben sich entschlossen, dieser Feier beizuwohnen, und laden durch diese Blätter ihre Mitbürger ein, sich ihnen anzuschließen zur Wallfahrt hinaus an die heiligen Orte, wo unsere Vordäter Erölung und Stärkung suchten und durch das Evangelium fanden.

Die Schreiben besagen, daß, wie verlautet, unser verehrter Herr Supercint. D. Großmann, der künftige Vertreter der evangelischen Kirche, an jener geweihten Stätte Worte des Lebens zu der Versammlung sprechen werde, und auch vielleicht der Wunsch vieler erfüllt werden dürfte, daß dem bereyten Munde des Herrn Archid. M. Fischer Worte der Ermunterung zum Festhalten am Glauben entströmen möchten. Die Zeit in ihren merkwürdigen Aeußerungen von der oder jener Seite her mahnt mächtig, und daher bedürfte es bei den Bewohnern Leipzigs nur einer kleinen

Anregung, um auch diese evangelische Feier zu einer solchen zu gestalten, die sich würdig derjenigen anschliesse, die uns der erste Festtag bereitet. — Der Weg beträgt von hier aus 3 Stunden und führt über Stötteritz und Holzhausen — dem ebenfalls für uns denkwürdigen Orte — durch ein schönes Eichenwäldchen nach Albrechtshain und zur Eiche. Wer auf der Eisenbahn bis Vorberdorf fährt, dürfte von da ebenfalls binnen Kurzem dahin gelangen. Noch geben jene Schreiben die Notiz, daß noch vor den Feiertagen in diesen Blättern nähere Nachricht über das nöthige Unterkommen an Ort und Stelle, wozu bereits Vorberreitungen getroffen wurden, gegeben werden solle.

Ein wohlgemeintes Wort an Aeltern.

(B e s c h l u ß)

Endlich findet der Verfasser die Ursache von dem Ueberhandnehmen der Unehrlichkeit unter dem jüngern Geschlechte 3) in dem Mangel an sittlichem Ernste in der Erziehung. Weit entfernt, der unvernünftigen Strenge das Wort zu reden, welche in der Vorzeit die schönen Blüten kindlicher Offenheit und dankbarer Liebe ertödtete, muß doch der kinderfreundlichste Erzieher die Gleichgültigkeit mancher Aeltern gegen die heiligen Grundzüge der Pflicht beklagen und die Schläffheit mißbilligen, welche bei offenbaren sittlichen Verirrungen der Kinder das kräftige Einschreiten unterläßt. Sollten auch seltener solche Aeltern gefunden werden, welche durch ihre eigene Unsittlichkeit das Laster dem Herzen ihrer Kinder einimpfen, so müssen vor dem ernstesten Worte des Herrn: Eure Kinder werden eure Richter sein, doch auch diejenigen Väter und Mütter erzittern, welche aus Verblendung über die Thorheit ihrer Kinder sich freuen, welche aus Affenliebe unlängbare Pflichtverletzungen von Seiten ihrer Kinder „mit jesuitischer Weichherzigkeit in sittlichen Grundzügen“ beschönigen. Leider! suchen Aeltern in unsern Tagen oft die Vergehungen ihrer Kinder durch ganz unhaltbare Entschuldigungen oder durch Entstellung der bei jenen stattgehabten Umstände zu bemänteln und sind nur allzuoft geneigt, statt der eigenen Kinder andere anzuklagen, welche des gleichen oder eines ähnlichen Vergehens sich schuldig machten. Allein der so verderbliche Mangel an sittlichem Ernste findet auch da schon statt, wo die Erzieher Fehler einwurzel lassen, wo das strenge Eingreifen bei den ersten Aeußerungen derselben unterbleibt. Verständige Aeltern werden insbesondere das Schändliche der Lüge im ganzen Umfange erkennen und fühlen, den seelenverderbenden Einfluß derselben ermessen und es sich zur Herzensangelegenheit machen, ihre Kinder vor einer der schrecklichsten Ausartungen der menschlichen Natur, der Lügenhaftigkeit, zu bewahren, welche in einer sehr innigen Verwandtschaft mit der Unehrlichkeit steht. Zu dem sittlichen Ernste in der Erziehung, welcher mit Abscheu gegen jedes Böse waffnet und auch dem Ueberhandnehmen der Unehrlichkeit steuert, gehört vorzugsweise sorgfältige Aufsicht, Sorge für Beschäftigung der Kinder und Gewöhnung derselben an Gehorsam. Wie viele größere Vergehungen würden unterblieben sein, wenn Aeltern nie geduldet hätten, daß ihre Kinder Kleinigkeiten vertrödelten, von Mitschülern oder andern Bekannten eingetauscht oder geschenkt nähmen; wenn sie streng darauf gehalten hätten, daß jeder

Gegenstand, den ihre Kinder fanden, womöglich den Eigenthümern zurückgestellt worden wäre. Wenn das Verhüten der sittlichen Verstimmungen die Hauptsache bei der Erziehung ist, so werden gewissenhafte Aeltern eingedenk des wahren Sprichworts: Gelegenheit macht Diebe, das Seelenheil ihrer Kinder dadurch berathen, daß sie sich hüten, Geld ohne Verchluß liegen zu lassen, daß sie den Schlüssel zum Geldbehältnisse sorgfältig verwahren und von der Richtigkeit der Casse durch öfteres Nachrechnen sich überzeugen. Wurde es in manchen Häusern erst nach Jahren entdeckt, daß Kinder ihren Aeltern von Zeit zu Zeit Geld in einzelnen kleinen Posten entwendeten; so zeigt dieß von einer Unordnung im Haushalte, welche selbst in dem lebhaftesten Geschäftsdrange keinen hinreichenden Entschuldigungsgrund findet. Und wären nicht jene pflichtvergessenen Kinder am Leichtesten zu retten gewesen, wenn man sie auf dem ersten Versuche der Untreue betroffen, mit Strenge zurecht gewiesen hätte? Daß der Müßiggang auch der Anfang des Lasters, der Unehrlichkeit sei, mag nun die Jugend die Zeit in unbewachter Einsamkeit tödten oder im Umgange mit Verderbten verbringen, hat die Erfahrung nur allzuoft gelehrt. Wie groß ist also die Verschuldung von Aeltern, deren Kinder sich halbe Tage lang in schlechter Gesellschaft umhertreiben, ohne daß jene um diese sich kümmern. Welche schrecklichen Folgen müssen für die sittliche Bildung eintreten, wenn Aeltern es verabsäumen, ihre Kinder an die Grundtugend, den Gehorsam gegen das Gesetz der Gerechtigkeit, zu gewöhnen! Nur wenn der rechte sittliche Ernst in dem Familienleben waltet, kann die Schulerziehung segensreich wirken, nur unter dieser Bedingung kann der lichtvollste und herzlichste christliche Religionsunterricht seinen Zweck erreichen, sittliche Frucht bringen. Wenn alle Aeltern es sich zur heiligsten Angelegenheit machten, mit sittlichem Ernste ihre Kinder von den frühesten Jahren an zu leiten; dann würde die schreckliche Befürchtung, von einem Ungenannten jüngst in einem öffentlichen Blatte ausgesprochen, zu nichte gemacht werden, welche Schweizer am Schlusse seines Schriftchens anführt: Unsere Vorfahren haben die Galgen abgebrochen, weil sie dieselben für entbehrlich hielten, die Nachkommen werden sie wieder aufbauen müssen. Möge das ernste Wort nicht verhallen als die Stimme eines Predigers in der Wüste! Möge seine Mahnung von Vielen auch an dem Orte beherzigt werden, wo der würdige Pädagog seine Wirksamkeit begann! in einer Stadt, wo viele würdige Erzieher das geistige und sittliche Heil der Jugend mit Einsicht und Treue befördern! wo auch die Behörden um die Bildung des erblühenden Geschlechtes voll edeln Eifers rastlos bemüht sind! In einer solchen Stadt können selbst die Familienkreise, denen nicht Ueberfluß an Erbgütern beschieden ist, zu Wohnsitzen der heitersten Zufriedenheit werden, wenn die Glieder derselben das durch ihrer Hände Arbeit im Schweisse des Angesichts redlich erworbene Brot genießen! Mit welcher freudigen Zuversicht wird dann auch der ärmste Hausvater und die noch so hart bedrängte Mutter dem jugenden Kinde zurufen können: Sorge nur nichts; wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben! wie beruhigt werden sie einst scheiden können von den Lieblingen ihres Herzens, denen sie in einem ehrlichen Namen den schönsten Empfehlungsbrief, das zuverlässigste Capital, das herrlichste Erbtheil hinterlassen!

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Freiwillige Subhastation. Von den unterzeichneten Gerichten soll das den Erben des verstorbenen Böttchermeisters Johann Gottlob Kunzmann zugehörige, alhier gelegene Haus und Garten

den 3. Juli d. J. auf der Erben Antrag unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich versteigert werden. Die nähere Beschaffenheit dieses von dem Gerichtspersonen auf 400 Thlr. taxirten Grundstücks, so wie

die darauf haftenden Lasten sind aus der in der hiesigen Schenke ausgehangenen Bekanntmachung mit Mehrerem zu ersehen.

Rehmen, den 25. April 1839.

Herrlich Schmidelsche Gerichte daselbst.
D. Schmidt, S. V.

Subhastation. Von den unterzeichneten Gerichten soll das Johann Christianen verehel. Theile allhier zugehörige Haus und Garten

den 21. Juni dieses Jahres

einer ausgelasteten Schuld halber unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich versteigert werden. Die nähere Beschaffenheit dieses von den Gerichtspersonen auf 475 Thlr. taxirten Grundstücks, so wie die darauf haftenden Abgaben und Lasten sind aus der in der Schulze'schen Schenke allhier ausgehangenen Bekanntmachung mit Mehrerem zu ersehen.

Stötteritz, den 10. April 1839.

Herrlich Weiße'sche Gerichte daselbst.
D. Schmidt, S. V.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 3. Mai: Die Zauberflöte, komische Oper von Mozart.

Sonnabend, den 4. Mai: Der Glöckner von Notre Dame, romantisches Drama, nach Victor Hugo's Roman bearbeitet von Charlotte Birch-Pfeiffer. Gervaise — Mad. Brüning.

Musik-Anzeige.

Am 6. und 7. d. M. Quartettsoiree der Gebrüder Müller aus Braunschweig im Saale des Hotel de Vologne. Billetsbestellungen werden in den Musikhandlungen der Herren Ristner und Hofmeister entgegen genommen.

Die Sonntagsschule der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

beginnt nächsten Sonntag, am 5. Mai, früh um 6 Uhr.

Die Direction der Schule.



Wir beehren uns, hiermit anzuzeigen, dass die Dampfschiffahrt nach der sächsischen Schweiz am 28. April a. c. eröffnet worden ist und jeden Tag früh 6 Uhr ein Schiff von Dresden nach Schandau abgeht und daselbst Mittags 1 Uhr eintrifft.

Die Abfahrt von Schandau erfolgt Nachmittags 4 Uhr und die Ankunft in Dresden Abends 7 Uhr.

Auf den Zwischenstationen:

Pillnitz, Pirna, Rathen und Königstein werden Passagiere abgesetzt und aufgenommen.

Vom 5. Mai a. c. an soll die directe Fahrt nach Tetschen beginnen und wird dabei die Einrichtung getroffen werden, dass jeden Tag von Dresden und Tetschen ein Schiff abgeht.
Dresden, den 29. April 1839.

Die Direction

der königl. priv. sächs. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.



Die Dampfschiffe der Magdeburger Compagnie:

**Kronprinz von Preussen,
Paul Friedrich,**

fahren regelmässig mit Passagieren und Gütern

jeden Sonntag u. Donnerstag Morg. 5 Uhr von Magdeburg,
jeden Sonntag - Mittwoch - 5 Uhr - Hamburg ab.

Näheres in Leipzig bei Herrn Ferd. Sernau, Grimm-Gasse No. 758, und in Magdeburg im Comptoir der Gesellschaft, Holzhof No. 8.

Bei Gottfr. Basse (Leipzig, alter Neumarkt Nr. 658) ist so eben erschienen:

Der Wollhandel von 1838,

nebst den bezüglichen Ereignissen bis Ende März 1839, wie auch einigen wissenschaftlichen und statistischen Beiträgen in Betreff der Schafzucht. Für Gutsbesitzer und Landwirthe überhaupt, sowie für Wollmanufakturisten und Wollhändler von **Johann Philipp Wagner**, mit einer Abbildung geh. u. versch. Preis 12 gr.

Der Abschied, den 8. April 1839,

launiges Gedicht bei Gelegenheit des Ausrückens der Hayer Communalgarde auf den Bahnhof Pristewitz bei Eröffnung der ganzen Eisenbahn, von D. Emil Reiniger. Zu haben beim Buchbinder Ströhmmer, im Durchgange des Rathhauses, à 6 Pf.

Luthers Denkmal betreffend!

Es gereicht mir zur besonderen Ehre und erfüllt mich mit inniger Freude, daß meine Worte einen lebhaften Anklang gefunden haben!

Nächst mehreren gütigen Beiträgen (wovon ich nur einen erwähne, welchen ich mit folgenden Zeilen empfing: „Dem, der da rief: eine feste Burg ist unser Gott! sollte nicht ein festes Denkmal gesetzt werden? hierzu ein Scherflein eines armen Religionsverwandten“) erhielt ich von vielen Seiten die Zusicherung der thätigsten Mitwirkung und von unserem hochgeschätzten Mitbürger Herrn Fr. Wassermann, dessen Leistungen im Fache der Dichtkunst stets eine sehr günstige Beurtheilung fanden, ein Gedicht zum Reformations-Jubelfeste, mit dem Bedeuten, dasselbe drucken zu lassen und zum Besten des Fonds für Luthers Denkmal zu verkaufen.

Ich habe sofort das Manuscript in die Druckerei gegeben, und richte die Bitte an meine verehrten Mitbürger, zunächst aber an die Herren, in deren Behausung sich Briefsammlungen befinden, sich des Betriebes dieses Gedichtes, dessen Bruttoertrag für das Monument verwendet werden soll, sowie überhaupt der Annahme und resp. Sammlung von Beiträgen gefälligst zu unterziehen.

Ludwig Schreck.

Eisenbahn-Denk Münzen,

in Gold à 2 Louisd'or, Silber 16 Gr., Neugold 12 Gr., Kupfer 8 Gr., Composition 6-Gr., bei

Ludwig Schreck, alter Neumarkt Nr. 612.

Anzeige für Gartenbesitzer.

Bei R. E. Affourtic, Blumist aus Holland, Gewölbe in Barthels Hofe, sind noch nach billigem Katalogpreise zu haben: neueste Pracht-Georginen, Rosen, Rhododendron, Azaleen, Raunklein und Blumenamericeen.

Anzeige.

Das institutsmäßig eingerichtete Etablissement von Schädel & Comp. in Hamburg verschafft den Fabrikanten vermittels seiner Verkaufs-Niederlage und Proben-Ausstellung gegen Einlieferung von Muster-Assortiments feste Bestellungen zum Behuf überseeischer Versendungen, deren Betrag nach Ankunft der Waare in Hamburg unter seiner Garantie von dortigen Handlungshäusern acceptirt, oder baar bezahlt wird. Es leistet ferner Vorschüsse auf Gegenstände der Fabrication, deren sofortige Ver Silberung nicht thunlich oder vortheilhaft sein möchte, und übernimmt — um den Wirkungskreis dieser der Industrie gewidmeten Anstalt auch in dieser Hinsicht die erforderliche Ausdehnung zu verschaffen — die Vermittlung, Silber unter seiner Verantwortlichkeit sicher, gemeinnützig und vortheilhaft zu belegen, indem nach den contractlichen Bestimmungen des Instituts dafür 4 Proc.

tragende Obligationen ausgegeben werden, und noch außerdem, ohne daß dagegen eine Verbindlichkeit zu übernehmen ist, eine ansehnliche Dividende aus den eingehenden Provisoren erfolgt. Unter einer strengen Controle werden diese Gelder durch Unterpfänder speciell sicher gestellt, und die mögliche Entwertung derselben wiederum durch einen Reserve-, Spar- und Affecuranzfond garantirt. Nähere Auskunft ertheilt während seines Aufenthalts hier in Leipzig H. D. Schädler, neue Straße Nr. 1096.

Anzeige. In dem ich die Ehre habe, Ihnen hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mein seit einer Reihe von Jahren auf hiesigem Plage bestandenes

Band-, Garn- und Modewaaren-Geschäft
unter heutigem Tage an Herrn

A. L. Fuchs

käuflich überlassen habe, bemerke ich zugleich, daß ich die Regulirung der Activa und Passiva selbst besorge.

Für das mir in meinem zeitlichen Wirkungskreise geschenkte Vertrauen verbindlich dankend, werde ich mir erlauben, Sie später von meinem künftigen Unternehmen in Kenntniß zu setzen.

Ergebenst empfängt sich

Ernst Wilhelm Kürsten.

Leipzig, den 12. März 1839.

Aus obiger Anzeige ersehen Sie, daß ich das

Band-, Garn- und Modewaaren-Geschäft
des Herrn Ernst Wilhelm Kürsten hier unter heutigem Tage ohne Activa und Passiva käuflich übernommen habe, und werde ich dasselbe unter der Firma:

A. L. Fuchs,

sonst: Ernst Wilhelm Kürsten,

fortsetzen.

Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, durch billige und aufmerksame Bedienung mit Ibre schätzbares Vertrauen, um welches ich höflichst bitte, zu erwerben.

Achtungsvoll und ergebendst

A. L. Fuchs.

Leipzig, den 12. März 1839.

Englisch = franz. Etablissement.

Das Kleidermagazin von Carl Käfner

ist aus der Petersstraße in die

Sainstraße Nr. 204 (Leberhof)

verlegt worden und empfiehlt sich dabei selbst, neu eingerichtet, wie dergl. Etablissements in Paris und London, einem hochachtbaren hiesigen und auswärtigen Publicum mit einem vollständigen Assortiment der elegantesten Herrenkleider zu den reellsten Preisen. Auch werden Bestellungen aufs Prompteste und Schnellste ausgeführt.

Carl Käfner, Schneidermeister.

Local-Veränderung.

Von heute an ist meine Wohnung in Herrn Kaufmann Wapplers Hause, 2 Tr. hoch, auf dem Grimm. Steinweg Nr. 1299.

Job. Sophie Holzberg, Hebamme.

Frankfurter Bratwürstel empfiehlt

J. A. Nürnbera, Keller unter Kochs Hofe, Nr. 387.

Verkauf. Frische Pötelzungen, Pötelchweinsknöchelchen, Rindsmantel mit Remouladenauce ist zu haben bei

Michael Buch, Raststädter Steinweg Nr. 1003.

Ausverkauf fertiger Hemden

bis Sennabend, den 4. Mai, auf dem Rastmarkte am Brunnen.

Verkauf. Ein ganz neues Pianoforte von 6½ Octaven und sehr schönem Tone ist wegen Abreise des Eigentümers billig zu verkaufen. Zu erfragen im Gewölbe des Herrn Hermann Barth, Grimma'scher Steinweg, neben der Post.

* Billiger Verkauf. *

Alle Arten Cravaten, Schlipse, Vorhemden, Kragen, zu und unter Fabrikspreisen.

Markt, 1. Budenreihe, Eckbude der Nitratreihe.

Verkauf.

Ein großes gutgehaltenes und geordnetes Conchlien-Cabinet, worin sich mehre höchst seltene Stücke befinden, soll sofort, wegen Mangel an Platz, ganz billig verkauft werden. Näheres hierüber ertheilen die Herren Heint. Küstner & Comp.

Verkauf. Eine schöne Drehroue mit eisernem Triebwerke ist zu verkaufen. Näheres in Nr. 923.

Verkauf. Eine im besten Stande befindliche, sehr wenig gebrauchte Droschke mit Verdeck, ein- und zweispännig zu fahren, steht zu verkaufen im Kurprinz bei Florenz Apel.

Verkauf. Ganz wohlgeschmeckende Ziegenmilch ist in Nr. 1043, am Raststädter Thore, zu haben

Zwei Schneidfloppen,

eine große und eine mittlere, beide von einem der vorzüglichsten Arbeiter nach der neuesten Façon gefertigt, welche sich durch schöne und dauerhafte Arbeit ganz besonders empfehlen, stehen billig zu verkaufen bei

E. A. Dreßler, St. gl. Hof Nr. 172.

Zu verkaufen ist billig ein gut gehaltenes Flügelortepiano von Lauterer in Wien: Fleischergasse Nr. 304, grünes Schild, vorn heraus 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Bauplatz; derselbe enthält 2250 □ Fu., durch den Agenten Caspari, Quergasse Nr. 1252.

Zu verkaufen sind gute Simpel zu verschiedenen Preisen bei Simon Adlof, neuer Kirchhof Nr. 295 parterre.

Zu verkaufen sind eine große englische Wanduhr, die 12 Tage geht und viertelt, und eine Sienfer'sche Flöte von Ebenholz mit silberner Klappe, auf dem Raube, goldene Waage bei dem Hausmanne.

Zu verkaufen ist ein gut gebautes, zu 7½ verzinliches Haus mit Keller und Hofraum in der inneren Vorstadt für 2500 Thlr. durch

G. Stoll, Nr. 285.

Zu verkaufen sind billig 100 Stück Selter-Flaschen in der Petersstraße Nr. 29, im Hofe 2 Treppen hoch.

Spott billig.

Prachtvolle doppelte Theater-Perspective 1 Thlr. 12 Gr. bis 3 Thlr., elegante Lognetten, einfach u. doppelt, 12 Gr. bis 1 Thlr., feinste Stahlbrillen 8 Gr. bis 1 Thlr., im Dyd. weit billiger. Sämmtliche Gegenstände werden weit unter der Hälfte des wahren Wertes verkauft: Reichstr. Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schrägüber.

Geld ist die Loosung.

Darauf Bezug nehmend, werden Haus-, Morgen-, Reise-, Schlaf-, Sommer-, Jagd- und Garten-Röcke nach den neuesten französischen, engl., russ. und türkischen Façons gearbeitet und zu auffallend billigen Preisen verkauft bei

Eduard Lehmann aus Berlin,

Markt: v. Katharinenstr. Eck, in der alten Waage.

NB. Sommeröcke, modern u. gut gearbeitet, von 2½ Thlr. bis 8 Thlr., Schlaföcke aus den neuesten Stoffen von 1½ Thlr. bis 15 Thlr.

Das Neueste für Herren

in eleganten Westenstoffen und Londoner Taschentüchern empfiehlt

Eduard Heinicke,

Petersstraße, Herrn Schletters Haus, dem Hotel de Baviere schräg über.

Ausverkauf.

Da ich mich entschlossen habe, das Detail-Geschäft am Markte No. 170 aufzugeben, indem ich mich nur dem Engros-Geschäft widmen will, und durch dasselbe zu sehr in Anspruch genommen werde, so zeige ich hierdurch ergebenst an, dass ich von heute an mein ganzes Lager, bestehend in
 reichen Porzellanwaaren, Bronze-Lampen, plattirten und Glaswaaren, Handschuhen, Halsbinden, Parfümerien, wohlriechenden Seifen und andern kurzen Waaren
zu und unter den Kostenpreisen ausverkaufe.
 W. L. Witzleben, Markt No. 170.

Leipziger Meubles-Magazin,

Markt, Stieglitzs Hof No. 172.

Hiermit empfehle ich mein aufs Vollständigste assortirtes Lager feinsten **Mahagony-** und **Jaccaranda-Meubles**, in den neuesten und geschmackvollsten Façons. Da ich selbst Fabrikant bin, so bin ich dadurch in den Stand gesetzt, unter **Garantie** für die Güte der Waaren, mit nennwerthen Abnehmern die billigsten Preise zu stellen. **Herrmann Krüger.**
 Zum Transport der Meubles habe ich einen in Federn hängenden Meubles-Wagen fertigen lassen, wodurch die so kostspielige Emballage erspart wird.
 Zu Räumungen in Sommerlois u. vermiethe ich diesen Wagen unter billigen Bedingungen.

Nicht zu übersehen!

Außerordentlich billig: goldene Herrensiegelringe 2—3 Thlr., Herren- und Damenringe jeder Art 12 Gr. bis 2 Thlr., Ohrringe jeder Art 12 Gr. bis 2 Thlr., Nadeln, doppelt und einfach, 12 Gr. bis 2 Thlr., desgl. Broches, Medaillons, Uhrketten, Uhrgehänge. Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Beachtungswert.

Ganz-, Morgen- und Schlafrocke, so wie Steppdecken werden bis zum 4. d. M. zu auffallend billigen Preisen verkauft in der alten Waage am Markte.

Weisse Lack- und Delfarben.

Durch vielfältige Versuche und seit mehreren Jahren gemachte Erfahrungen ist es mir gelungen, weiße Anstreichfarben herzustellen, welche bei ihrer Wohlfeilheit die allgemein gewünschte Eigenschaft besitzen, daß sie schnell trocknen und nie gelb werden. Ich verkaufe davon den Centner zu 18, 21, 26 und 30 Thlr., im Einzelnen ebenfalls billig.

Bleiweißfarben in gebleichtem Leinölfirnis à 10, 12, 16, 18 Thlr., und alle Sorten bunte Delfarben.

Mehre Sorten bunte Lackfarben, braunen und gebleichten Leinölfirnis, gebleichtes Bohndöl, Bernstein- und Copalack, französisches Terpentinöl zu den billigsten Preisen.
 E. S. Gaudig, sonst J. S. Poer, Kunst. Steinweg Nr. 1029.

Die billigen Sommerrocke gehen weg, Der Sommer indeß kömmt heran.

Will Jemand in dieser Messe noch etwas Billiges, Gutes und für den Sommer Wohlthuendes kaufen, so bemühe sich derselbe noch in dieser Woche nach der alten Waage am Markte, bei
Ed. Lehmann aus Berlin,
 zum Ankauf von **Sommer-Röcken.**

Johann Maria Farina aus Cöln,

ältester Distillateur des echten Cölnischen Wassers, bezieht die gegenwärtige Messe und hält Lager: Reichstraße Nr. 399, im ersten Stock.

Breitkopf & Härtel

in Leipzig

empfehlen ihr vollständiges Magazin

von

Pianofortes

aller Gattungen

von solidester Bauart und vom einfachsten bis zum elegantesten Aussehn.

Bollmeyer & Comp.

empfangen auf's Neue eine reiche Auswahl von
 mehren 100 französischen **Mousseline
 de laine-Roben,**

in Ganz-Wolle, und empfehlen dieselben zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Reiseunentbehrlichkeiten,

als: wasserdichte Kragen und Röcke, Luftkissen, Nachtsäcke, Lederkoffer mit Deckel à Soufflet, Hut-, Bürsten- und Schirmsuttern, Mützen und Kappen, Regenschirme, Stöcke, Taschen und Wagnissen, Geldtaschen zum Umbängen, große Portefeuilles, Schreibrollen, Taschenschreibzeuge, Copiermaschinen, Brieftaschen, Notiz- und Taschenbücher, Rastretuis, Chatouillen, Necessaires, Cigarrenretuis, Tabaksbeutel, lederne Trinkbecher, Gläser im Futteral, Tabatières, Kappé, feinen Rauchtabak, Havana-Cigarren, Cigarrenhülsen, um ohne Gefahr im Wagen rauchen zu können, Tischfeuerzeuge, Instrumentenmesser, Seifen, Eau de Cologne, Parfümerien u. u., überhaupt alles, was nur auf Reise-Gelegenstände Bezug hat, empfehlen in schönster Auswahl zu den niedrigsten Preisen
 Gebrüder Deckenbura in Leipzig.

Pariser Sommermützen,

in Kopfhaarstoff, empfiehlt
 G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Eleonore Leohnhardt

empfeht sich mit einer Auswahl seidener Hüte, so wie auch Tüll- und Morgenhäubchen zu möglichst billigen Preisen. Gainsstraße Nr. 202, neben dem Anker.

Eduard Hercher,

Nicolaistraße Nr. 555,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

schlesischer Manufactur-Waaren

wiederholt hierdurch ganz ergiebigst.

Es besteht solches aus Sarsenets, Deppel- und Köper-Kattunen, Schirtings, Casses, Gambries, Maddapolimes, rohen und gebleichten Barchenten, endlich Leinen und Halbleinen in mannigfachen Qualitäten, Breiten und resp. Farben.

Die Preise sind der Güte angemessen und so billig, als bei irgend einem realen Fabrikanten; die Bedienung überhaupt nach soliden Grundsätzen.

Localveränderung.

H. Marcus Oppenheimer et Kirchberg,

Juweliere aus Frankfurt a. M.,

haben ihr Local auf der Reichsstraße verlassen und logiren jetzt **Brühl Nr. 454**, im Crelinger'schen Hause, der Reichsstraße gerade gegenüber.

Sie empfehlen ihr Lager von gefassten und ungefassten Juwelen, Perlen und coulurten Steinen etc. Auch zahlen sie im **Einkauf** dieser Artikel die höchsten Preise.

800 Thaler

Mündelgelder sind gegen sichere Hypothek auszuleihen durch
Adv. Beuthner, in Nr. 1080.

Gesucht werden 1000 Thlr. auf erste Hypothek durch den Agenten Caspari, Quergasse Nr. 1252.

Anerbieten. Einer Demoiselle, welche hier conditionirt, kann sogleich ein Logis nebst Beköstigung nachgewiesen werden. Näheres zu erfragen am Kaufe Nr. 870, im hintersten Gartenhause eine Treppe, bei Madame Sey.

Ein Lithograph wird gesucht.

Ein in Schrift und Federmanier geübter Lithograph wird für eine etwa 25 Meilen von Leipzig entfernte Stadt zu engagiren gesucht. Offerten, Proben und Bedingungen wolle man sofort in die Buchhandlung des Herrn Wilh. Engelmann einreichen.

Gesuch. Als Reitknecht wird zu sofortigem Dienstantritte ein mit guten Zeugnissen versehener gedienter sächsischer Cavalierist gesucht, der das Reiten und Abwarten der Pferde gut versteht. Wo? erfährt man im Hotel de Baviere in Leipzig, bei Herrn Redslob.

Gesucht wird ein Bursche vom Lande von 15 bis 16 Jahren. Derselbe hat sich zu melden in Nr. 1097.

Lehrlingesuch. Ein junger Mensch, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat die Chirurgie zu erlernen, kann sogleich ein Unterkommen finden. Zu erfragen in Nr. 348 parterre, bei Herrn Eduard Schirmer.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat das Tapezierergeschäft zu erlernen, durch H. Pennick, Bürger und Tapezierer, Friedrichstraße Nr. 11.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein gesundes, starkes Kindermädchen: Grimma'sche Gasse Nr. 681, 3. Etage.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte in eine Gastwirthschaft unweit Leipzig ein mit guten Attesten versehenes, starkes Dienstmädchen, welches etwas zu kochen versteht. Zu melden Ritterstraße Nr. 696, parterre.

Gesucht wird eine Amme, am liebsten die schon einmal gestillt hat, auf der Gerbergasse Nr. 1154, Hintergebäude quervor.

Gesuch. Ein junges Mädchen nicht von hier, sucht hier oder auswärts ein Unterkommen, sei es bei Kindern, oder als Laufmädchen. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 1318, 1 Treppe hoch im Hofe.

Wes. ch. Ein Mädchen von rechtlichen Aeltern, welches im Schneidern und Weißnähen bewandert ist, sucht in Familien sich zu beschäftigen. Offerten darüber bittet man in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben A. W. niederzulegen.

Gesucht werden 2 Familienlogis in der Stadt, 1 zu Johanni, das 2te zu Michaeli zu beziehen, für 2 pünctlich zahlende Markthelfer, für den Preis von 30 bis 40 Thlr. Offerten bittet man in Nr. 171 beim Hausmanne abzugeben.

Gesuch. Ein junger Mann sucht sogleich eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet, an der Promenade. Adressen mit der Bestimmung des Preises unter B. M. in der Buchhandlung von Laurentius Nicolai.

Vermiethung.

Reichsstraße Nr. 584, 3. Etage, ist für die folgenden Messen eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer, und eine dergl. für das ganze Jahr, an 1 oder 2 Herren von der Handlung oder Expedition zu vermieten.

Vermiethung. Eine schöne Stube, gut meublirt, mit Schlafbehältniß und angenehmer Aussicht, ist an einen soliden ruhigen Herrn von jetzt oder Johanni an billig zu vermieten. Nachweisung ertheilt Herr Eschwig am Windmühlenthore.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst daran stoßender Schlafkammer in einem hellen Hofe 3 Treppen hoch, ist außer den beiden Hauptmessen billig zu vermieten, auch können Betten mit gegeben werden: Fleischergasse rother Krebs, Nr. 227.

Sommer-Logis mit und ohne Meubles, in angenehmer Lage, sind billig zu vermieten in Lindenau, beim Tischlermeister Frenkel.

Garten-Vermiethung. Ein hübsch eingerichtetes Gärtchen mit Gartenhaus ist sofort billig zu vermieten in Langens Garten am Windmühlenthore.

Zu vermieten ist zu Johanni ein Logis mit 2 Stuben und übrigen Zubehör für 60 Thlr. Näheres in Nr. 1097, vor dem Halle'schen Pförcher.

Zu vermieten ist in der Petersstraße ein Gewölbe mittlerer Größe nebst 2 geräumigen Piecen als Niederlagen. Das Nähere Nr. 61, parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube und Alkoven: Brühl, Krafts Hof, beim Instrumentenmacher Schröder.

Zu vermieten ist in der Stadt ein Logis für 48 Thlr. und eines für 34 Thlr., zu Johanni d. J. an kinderlose Leute, durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist von jetzt an ein Familienlogis, und zu Johanni zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer, 3 Tr. hoch, im Goldhahngraben Nr. 550.

Zu vermieten ist vor dem Halle'schen Thore ein Gärtchen mit einem festen Häuschen, und das Nähere im Tiger, 2 Tr. hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist außer den Messen eine schöne Bude am Markte. Das Nähere erfährt man bei dem Hutfabrikant E. F. Dresler in Auerbachs Hofe.

Zu vermieten ist sogleich ein anständig meublirtes Zimmer in der Hainstr. Nr. 204, links im Hofe 2 Tr., an einen Hrn. Studirenden.

Zu vermieten ist von Michaeli an eine erste Etage in der Reichsstraße, zu einem Waarenlager passend, Näheres in Nr. 369, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein Logis in der blauen Mühle Nr. 1077/78, 2 Treppen hoch vorn heraus. Zu erfragen parterre.

Zu vermieten ist zu Johanni ein Parterrelogis von zwei Stuben nebst allem Zubehör, für 38 Thlr. jährlich: in der neuen Grimm. Vorstadt, von der Chaussee rechts die Straße, Nr. 1502, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist an der Windmühlengasse eine 2. Etage mit Garten, für 100 Thlr., zu Johanni d. J., desgl. ein gut eingerichteter Garten mit vielen Fruchtbaumen und Salon für 20 Thlr. sogleich, durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten sind von jetzt an ledige Herren 2 freundliche Stuben. Das Nähere zu erfragen in der Fleischergasse, im goldenen Herze, Nr. 288 parterre.

Zu vermieten ist von Johanni an eine erste Etage, im Innern der Stadt, mit Aussicht auf die Promenade. Näheres Salzgäßchen Nr. 405, im Gewölbe.

Zu vermieten ist sogleich an ein Paar stille Leute ein Logis, für den Preis von 34 Thlr. Das Nähere Peterssteinweg Nr. 809, 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich zu bezihen ist an ledige Herren ein meubliertes Zimmer: Brühl Nr. 321, 3. Etage.

Zu vermieten sind jeder Zeit 1 und 2spännige Reisewagen mit und ohne Pferde bei Sander, Stadt Wien.

Zu vermieten ist sofort an ledige Herren ein Logis mit Aussicht auf den Markt, in Nr. 336 4 Treppen.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein

Ferd. Becker auf der großen Funkenburg.

Einladung. Heute früh 49 ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
F. G. Mann, Salzgäßchen.

Heute, Freitag, Fladen und mehre Kaffeekuchen.
Schulze in Stötterich.

Einladung

zu den Kunstausstellungen aus dem Reichlichen Magie Zauberei, in hantem Theaters Garten, hudevom Rossen von Prof. Becker, kön. magisch-physikalischen Künstler aus



vorstellungen chedernatur- u. ägyptischen dem dazu er- ter vor Re- die 2. Schau- markte, gege- Ferdinand preuss. conc. sikalischem Berlin.

Täglich sind 3 Vorstellungen, die erste um 4, die zweite um 5½ und die dritte um 8 Uhr bei brillanter Beleuchtung und gut besetztem Orchester. Zugleich bemerkt er ganz ergebenst, daß von heute an ganz neue interessante Hauptstücke statt finden werden, worunter die Reise des Künstlers durch die Luft in eigener Person (ein hier noch nie gesehenes Stück), so wie die Pariser Puzmacherin in Leipzig.

Thorzettel vom 2. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Grimm'sches Thor.
Dr. Graf v. Brühl, v. Prettin, in der Sonne.
Halle'sches Thor.
Dr. M. Meißner, in Nr. 10.

Menagerie-Anzeige.

Heute, Freitag den 3. Mai, und morgen, Sonnabend den 4. Mai, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr finden alle Armen- und Waisenschulen, so wie sonstige Stadtarme freien Zutritt in meiner Menagerie. Die Herren Lehrer und Vorsteher dieser Anstalten werden mit gütigst vorher Anzeige machen, wie viel Kinder ihrer Anstalt kommen.
Corn. van Aken.

Retour-Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M. Den 4. oder 5. geht ein Wagen dahin ab. Das Nähere beim Lohnkutscher Werner im goldenen Hahne.

Einen Thaler Belohnung dem Finder, welcher mit den auf dem Wege von der Ritterstraße bis auf den Kauz von der neuen Pforte aus verlorenen goldenen Doppelhaarring wiederbringt in Nr. 717, Hof, 2 Treppen.

Verloren wurden am 30. vor. Mon. auf dem Wege von einer Wachsbleiche hinter der Scharfrichterei bei Pfaffendorf vorbei, durch das Rosenthaler Thor bis auf den Topfmarkt und denselben Weg zurück drei franz. Commodenschlüssel, ein kleinerer desgl. und ein kleiner Carabinerhaken, sämmtlich an einem messingenen Sprungringe. Der Finder wird höflichst gebeten, dieselben auf der Windmühlengasse Nr. 861 parterre abzugeben und dafür nach Umständen eine Belohnung oder verbindlichen Dank in Empfang zu nehmen.

Verloren wurde von Kupfers Kaffeegarten bis zur Barfußmühle ein grauschwarzes Koberchen mit 2 Thlr. und einigen Gr., nebst einem Schnupftuche, worin der Name des Eigenthümers. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen 1 Thlr. Belohnung in Auerbachs Hofe, Gewölbe Nr. 16, abzugeben.

Verloren wurde am 1. Mai in der Gegend des Schneckenberges und der Neugasse eine Stahlbrille. Man bittet sie gegen 8 Gr. an den Gärtner in Nr. 1343 abzugeben.

Verlaufen hat sich ein schwarzbrauner Hühnerhund, welcher auf den Namen Diabolo hört. Wer denselben auf das Rittergut Großschoch zurückführt, erhält eine angemessene Belohnung.

Sollte ein in der Mittagsstunde des 2. Mai's entfloherer schöner gelber Canarienvogel Jemandem zugeflogen sein, so wird gebeten, selbigen gegen 8 Groschen Belohnung Fleischergasse Nr. 286, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Gefunden wurde im Durchgange vom neuen Neumarkt in die Petersstraße ein goldener Fingerring, und kann denselben der rechtmäßige Eigenthümer gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen Burgstraße Nr. 149, 3 Tr.

Liegen gelassen wurden 2 Stück Chaly-Lücher bei
A. L. Fuchs, sonst E. W. Kürsten.

Aufforderung. Mit Vollmacht versehen ersuche ich alle diejenigen, welche in Nachlassachen des am 23. d. M. verstorbenen Herrn M. Hermann Rudolph Reichel aus irgend einem Grunde mit dessen Erben zu verkehren haben, andurch ergebenst, sich mit ihren Angelegenheiten recht bald an mich zu wenden, und bitte insbesondere diejenigen, welche sich noch im Besitze von Büchern des Verstorbenen befinden, solche in nächster Zeit an mich gefälligst zurückzugeben. Leipzig, am 30. April 1839.
Adv. Heint. Aug. Kori, Ritterstr. Nr. 684.

Verpätet. Unsere ehelich vollzogene Verbindung beschren wir Freunden und Verwandten andurch ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, im Monat April 1839.

Friedr. Anton Kranitzky.
Marg. Dorothea geb. Klein.

Auf des Berliner ord. Post, um 7 Uhr: Dr. Getreidehdt. Nathan, v. Wittenberg, im w. Schwane, Dr. Buchhdt. Herms, v. Berlin, u. Dr. Partic. Lewes, v. London, unbest.
Dr. Schausp. Reinhardt, v. Frankfurt a. M., in der Sonne. Dr. Hdt- teamstr. Zimmermann nebst Familie, v. Rothenburg, Dr. D. Schulz, v. Speyer, u. Dr. Stud. Mittel, v. Halle, im d. de Pologne.

Auf der Magdeburger Gilpost, um 8 Uhr: Dr. Kaufm. Germer, Herr D. Ehrlich u. Dr. Batall.-Arzt v. v. Hesse, im D. de Pol., Mad. Suprian u. Dem. Bahn, v. Magdeburg, bei St. d. r. Rath Weber u. bei Meizer, Dr. Partic. Boudouin, v. Wori u. Dr. Kfm. Kuh nebst Gattin, v. Prag, in Stadt Rom, Dr. Buchhändlercommis Uhlemann, v. Kassel, u. Dr. Stud. 2008. v. Ramburg, unbest., Dr. Stud. Seidenberg, von Berlin, im Fürstencollegium, Dr. Kaufmann Deubert, v. hier, v. Hamburg jurist, Dr. Kfm. Pertz, v. Ichnitz, bei Schwarze.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Dr. Graf von Schulenburg, v. Burgscheidungen, im Hotel de Baviere. Se. Durchlaucht d. Fürst v. Löwenstein, v. Stuttgart, in St. Wien Der Frankfurter Packwagen, um 12 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Dr. Hdlgeriff. Holzapfel, v. Magdeburg, im Kranich.

H o s p i t a l t h o r

Auf der Chemnitzer Journaliere: Dr. M. Eitchoff, v. Burgstädtchen, im gold. Horne, Dr. Kaufm. Zwicker, v. Chemnitz, im Rosenkranz, Dr. M. Uhlemann, v. hier, v. Chemnitz jurist

B a h n h o f.

Dr. Kfm. Manns, v. Stettin, im D. de Baviere. Dr. Kfm. Weisse, v. Nüßendorf, im Hotel de Pol. Dr. Rittergutsbes. v. Saar, von Köhren, unbest. Dr. Fabr. Sturm u. Dem. Schmidt, von Dschah, in Nr. 11 u. b. Haage. Drn. Adv. Einert u. Koipich, v. hier, von Lebnitz u. Dschah jurist. Dr. Rittergutsbes. v. Kenim, von Griebkeim, im deutschen Hause. Dr. Bürgermeist. Sulzberger, v. Burgin, u. Dr. Kfm. Häbler, von Großschönau, unbest. Dr. Kfm. Forberg, v. Magdeburg im Kranich. Dr. Juwel. de Laigles, von Hamburg, in Nr. 321. Dr. Kfm. Goldberg, v. hier, v. Dresden jurist. Dr. Kaufm. Ehrenberg, v. Berlin, Dr. Fabr. Reichel, v. Ernstthal, Dr. Beamter Conradt u. Dr. Kammerh. u. Fortschritt. v. Göttschen, von Dessau, Dr. Kfm. Wethe, v. Dresden, und Dr. Kfm. Eckhardt, von Frankenberg, unbest. Dr. Fabr. Dreßler, v. Schönberg, in Nr. 327. Dr. Fabr. Reinhold, v. Mühlau, in Nr. 329. Dr. Kfm. Beder u. Dr. Destill. Bogtänder, v. Chemnitz. Dr. Kaufm. Reichenhain, von Magdeburg, Dr. D. Pertzog u. Dr. Fabr. Funt, von Dresden, Dr. Apoth. Dieck, v. Kamnitz u. Dr. Rent. Baro, aus Eng'and, unbest. Dr. v. Capellini, Dr. Freih. Sommaruga u. Dr. Beamte v. Glanisberg, v. Wien, unbest. Dr. Buchhändler. Penze, v. Breslau, in Stadt Hamburg. Dr. Kfm. Dombrowski und Dr. Soldat. Schulze, von hier, von Dresden jur. Dr. Baron King, aus England, orn. Kfl. Leo u. Herzberg, v. Königsberg. Drn. Kfl. Kramer, Simon, Paganhardt u. Rüdger, v. Breslau, Remberg, Fischerhau u. Dresden, und Dr. Fabr. Janko, v. Dresden, unbest. Dr. Kammerh. v. Wagdois, v. Dresden, im Hotel de Baviere.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

G r i m m a s c h e s T h o r.

Die Dresdener Nachteilpost.
Die Eilenburger Diligence

H a l l e s c h e s T h o r.

Dr. Kfm. Leher, v. Dessau, unbestimmt.
Auf der Magdeburger Gilpost, 49 Uhr: Kfm. Laue, v. hier, v. Halle jurist, Dr. D. Piper, v. Bernburg, unbest., Dr. Commis Gräfe, v. hier, v. Bernburg jur., Drn. Kfl. Friedenthal u. Haller, v. Magdeburg, unbest. u. in Nr. 454, Dr. Baron v. Lauenstein, v. hier, von Halle jur., Dr. Commis Möller, v. Hamburg, unbest., Dr. Kaufm. Duntkenberg, v. Elberfeld, in Nr. 360.
Dr. Kfm. Eschwe, v. Berlin, in Nr. 423. Dr. Hdlsm. Pichten, von Döblingen, in Nr. 713. Dr. Hdlsm. Burghardt, von Gröbzig, in Nr. 1157.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Merseburger Post, um 8 Uhr: Drn. Kfl. Hohl, Krieger und Grumbach u. Dr. Postsecretair Böhne, v. Merseburg, Dr. D. Poppe, v. Pirna, u. Dr. Commis Schmidt, v. Berlin, unbest.

P e t e r s t h o r.

Drn. Kfl. Schulze u. Schaufuf, v. Altenburg, im gold. Hute.
Auf der Pegauer Post, um 8 Uhr: Dr. Partic. Schulze, v. Dresden, postirt durch.
Dr. Kfm. Klitz, v. Gera, unbest.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Rauenberger Diligence: Dr. Kfm. Haach, v. Chemnitz, unbest.
Auf der Rauenberger Gilpost, 48 Uhr: Drn. Kfl. Raundorf, Weirner, Bercher u. Gerson, v. Werdau, Eidenstedt, Schneeburg und Berlin, im D. de Pol., im gold. Arme, in Barthels Hofe und post. durch, Dr. Hofrath D. Lautner, v. Egoer, bei v. d. Beck, Dr. Kaufmann Schmet, v. Altenburg, in Nr. 557. Dr. v. Planitz, v. Auerbach, unbestimmt, Dr. Fabr. Schnabel, v. Glauchau, in den 3 Königen, Dr. Buchhändler. Köhler, v. hier, von Gera jur., Dr. Kaufm. Pintsch, von Meerrane, bei Fischer, Dr. Kfm. Rietsch, v. Kirchberg, unbest., Drn. Kfl. Neubauer u. Müller, v. hier, v. Glauchau jur., Dr. Candidat v. Weiler, v. Stuttgart, im D. de Baviere, Dr. Buchhändler. Bercher,

v. Pflanzheim, u. Drn. Kaufm. Wener u. Schmidt, v. Annaberg und Goemitz, unbest., Drn. Becher, v. Stuttgart, im D. de Baviere, Dr. Kfm. Järder, v. Nürnberg, postirt durch.
Auf der Freiburger Post, 48 Uhr: Dr. Kaler Reischel, von Bitterfeld, unbest., Dr. Adv. Siebenhaar, v. Dresden, post. durch.
Dr. Def. Reinhold, v. Lauterbach, bei Reinhold
Auf der Grimma'schen Journaliere, um 8 Uhr: Dr. D. Burmeister, v. Eilenburg, u. Dr. L. hr. Riebold, v. Grimma, unbest.

B a h n h o f.

Dr. Hdlsm. Busch, v. Prettin, in St. Dresden. Dr. Rittergutsbes. v. oerfuth, v. Sachsendorf, Dr. Gerber Röder u. Dr. Oberlieuten. v. Höp, v. Burgin. Dr. Rittergutsbes. Kaurisch, v. Bschauig, Herr Def. Richter, v. Krantz, u. Dr. Präsident v. Weber, von Bschauig, unbest. Drn. Kfl. Müller u. Rädger, v. hier, v. Dschah jur. Dr. Hütler Voigt, v. Dschah, im Rosenkranz. Mad. Zahn, v. Torgau, im Palmbaume. Dr. Bürgermeist. Bärwinkel u. Dr. Dr. f. Müller, v. Torgau, bei Apoth. Bärwinkel, Fr. Gräfin Verzin, von Dresden, unbest. Dr. Kfl. Härtel u. Bläher, v. Dresden, unbest. u. in Nr. 256. Dr. Fabr. Gläser, v. Lengsfeld, in Nr. 256. Dr. Licut. v. Horn, Dem. Freyschmar, Dr. Lehrer Richter, Dr. Hofrath Wendt und Dr. Referend. v. Reinhardt, v. Dresden, Dr. Baron v. Carlshausen, v. Panau, u. Dr. Fabr. Schardt, v. Meerrane, unbest. Drn. Kfl. Diehlhose u. Rüsten, v. hier, v. Dresden jur. Dr. Optik. Sonn, von Bärenburg, im gold. Hute. Fran Prof. Haase, Dr. Cand. Drüvel u. Dr. Banq. Meusel, v. Dresden, Dr. Kfm. Friedländer, v. Berl., Dr. Kfm. Sulzbach, v. Erfurt, u. Dr. Rittergutsbes. Schubert, von Wiehe, unbest. Dr. Kfm. Peder, v. Dresden, im Rosenkranz. Dr. Kfm. Koch, v. Lausitz, in Nr. 546. Mad. Kanzler, v. Frankenberg, im schw. Brete. Madame Lauterbach, v. Dresden, bei Freyschmar. Dr. Gattw. Löwe v. Dresden, in St. Wien. Dr. Fabr. Dieze, v. Frohburg, bei Wagner. Dr. Kfm. Fuhmann, Dr. Apoth. Steinforsdorf u. Dr. Actuar Flathe, v. Dresden, unbest. Dr. Kfm. Bödler, v. Plauen, unbest. Dr. Kfm. Genthe, von hier, v. Dresden jurist.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

G r i m m a s c h e s T h o r.

Dr. Gutsbes. v. Landwüst, v. Groitzsch, bei H. Pertzog.

H a l l e s c h e s T h o r.

Die Magdeburger Post, 112 Uhr.
Auf der Berliner Gilpost, 42 Uhr: Drn. Kfl. Raigis u. Clerich, von Petersburg u. Moskau, post. durch, Dr. Partic. Dohren, v. Stettin, Dr. Hittmiste v. Tournon, v. Obdiezke, u. Dr. Kfm. Giese, v. Stettin, unbest., Fr. Wabert u. Dr. Lieuten. Graf v. Lütichau, von Berlin, in Nr. 724 u. im D. de Baviere.
Dr. Def. Kopf, v. Rieda, im Palmbaume. Dr. Commis Katons und Dr. Banq. Frank v. Braunshweig, in Nr. 111 u. unbest.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Dr. Rittergutsbes. v. Pölldorf, v. Kleina, im Hotel de Baviere, Herr Kfm. Plaut u. Dr. Partic. Fürst, v. Nordhausen, in St. Hamburg u. im Kramershaufe. Herr v. Pölldorf nebst Gattin, v. St. Ulrich, im D. de Baviere. Dr. H. Jästenhauer und Dr. Kfm. Pehrman, v. Naumburg, in der gold. Laute.

P e t e r s t h o r.

Dr. Commis Müller, v. Berl., im D. de Baviere. Dr. Graf v. Schulenburg u. Dr. Bürgermeist. Hütter, von Zeitz, im grünen Baume, und Blumenberge.

H o s p i t a l t h o r.

Fr. Major Rose, v. Reichersdorf, in St. Hamburg.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

H a l l e s c h e s T h o r.

Mad. Hildebrand, v. Järbig, bei Frenzel.
Auf der Kölner Gilpost, 44 Uhr: Mad. Reichardt, von Eisleben, bei Berger, Dr. Partic. Willins v. Dresden, unbest., und Dr. Kaufm. Gosty, v. Ulrich, im parntsch.
Dr. Hdlsm. Fleischer, v. Niemegk, bei Ergelmann. Dr. Commis Reizfurth, v. Berlin, u. Dr. Hof-Instrumentmacher Otto, v. Jena, unbest.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 2 Uhr: Dr. Kaufm. Kurtgen, von Aachen, im D. de Ruffie, Dr. Mediz. Rath v. Froriar, v. Weimar, unbest., Dr. Commis Richter, v. Frankfurt a. M., in St. Hamb.
Dr. Kfm. Papp, v. Naumburg, u. Dr. Wählensbes. Eckardt, v. Altenburg, unbest. Dr. D. Eisenach, von Weimar, im D. de Pol. Dr. Commis Frisch, v. hier, v. Naumburg jurist.

P e t e r s t h o r.

Dr. Gerber Wölker, von Eisenberg, bei Schlegel. Dr. Def. Schellenberg, v. Altenburg, u. Dr. Appell. Rath Koff, v. Zeitz, im g. Hute. Dr. Kfm. Cronacher, v. Bamberg, u. Drn. Condit. Pritz u. Amori, v. Eils u. Camperokt, unbestimmt.

